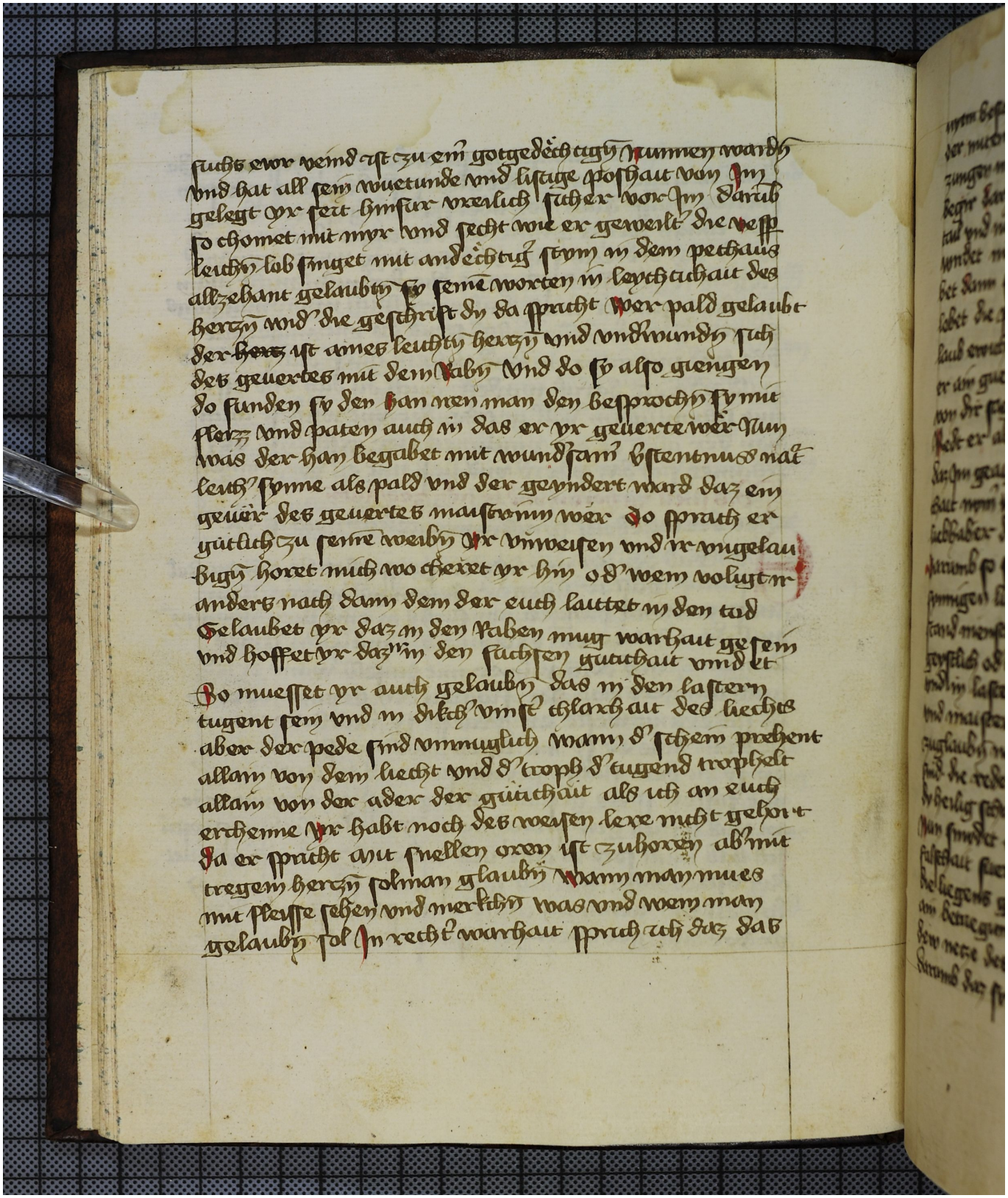
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



fuchs ewr vemd ist zu ein gotgedech tugt summen wardt
vnd hat all sein wuetunde vnd listige posheit von im
gelegt yr seit hinfur vrealich suther vor im darub
so chomet mit myr vnd secht wie er gewerlt die vesp
leuchn lob singet mit andechtig stym in dem pethaus
allzehant gelaubtn sy seine worten in leytchtichait des
hertzn vnd die gesthrift dy da spricht wer pald gelaubt
der hert ist ames leuchtn hertzn vnd vndwundn such
det geuertes mit dem vabn vnd do sy also giengen
do funden sy der han nen man den besprochn sy mit
plerz vnd paten auch in das er yr geuerte wer sun
was der han begabet mit wundsam hstentnuss nat
leuchtsyme als pald vnd der geyndert ward daz ein
geuir des geuertes maustonn wer do sprach er
gütlich zu seine weibn yr vnweisen vnd vnglau
bign horet mich wo cheret yr hin od wem volgt yr
anderts nach dann dem der euch lautet in den tod
Gelaubet yr daz in den staben mug warhait gesein
vnd hoffet yr daz in den suchsen gutthait vnd et
So muesset yr auch gelaubn das in den lastern
tugent sein vnd in dikch vinst chlarch ait des liechts
aber der pede sind vnmuglich wann d sthein prehent
allain von dem liecht vnd d trofb d tugend trofhelt
allain von der ader der güütthait als ich an euch
erchenne yr habt noch des weisen lere nicht gehort
da er spricht ayn snellen oren ist zuhoren ab mit
tregem hertzn solman glaubn wann man mues
mit plesse sehen vnd merkchn was vnd wem man
gelaubn sol in rechtt warhait spruch ich daz dat